

# Stimmen für eine zukunftsfähige Mobilität



„Wir unterstützen die Aktion Autofasten sehr gerne, da diese sehr gut zu unserer Philosophie passt. Werfenweng steht für sanften und umweltverträglichen Tourismus. Wer als Gast bei uns auf sein Auto verzichtet, bekommt als Ausgleich die samo-Card ausgehändigt. Sie bietet eine Vielzahl von attraktiven Vorteilen.“

**Bernd Kiechl BA MA, Tourismusdirektor Werfenweng**

„Autofasten erinnert jede einzelne Person daran, ihre Gewohnheiten in der Mobilität im Sinne des Umweltschutzes zu hinterfragen. Und Autofasten ist ein Weckruf an die Verkehrspolitik, für die Bevölkerung die Freiheit in der individuellen Verkehrsmittelwahl dadurch zu erhöhen, indem ein dichtes öffentliches Verkehrsnetz, häufige Bahn- und Busverbindungen sowie gute Infrastruktur für das Radfahren und Gehen angeboten werden“, ruft **VCÖ-Geschäftsführer Willi Nowak** zur Teilnahme auf.



„Autofasten heißt für mich eigene Energie statt Benzin zu verbrennen und selbst in Bewegung zu kommen. Genau das braucht unsere sitzende Gesellschaft.“

**Vivien Suchert, Buchautorin**

"Wenn man Zeit und Lebensqualität gewinnt, kann man eigentlich nicht von Verzicht sprechen. Genau das passiert beim Autofasten, denn nirgendwo bleibt soviel Zeit buchstäblich auf der Strecke wie hinterm Steuer."

**Martin Ferdiny, ORF Moderator, Musiker und Dancing Star 2017**



©ORF



„Als Generalvikar bin ich viel unterwegs und das auch oft zu Fuß oder mit den Öffis. Ich unterstütze Autofasten, weil es wichtig ist, dass sich alle Menschen Gedanken über eine zukunftsfähige Mobilität machen. Als Christen und Christinnen ist es unsere Aufgabe, auch in der Gesellschaft aktiv zu werden und unseren Beitrag zum Schutz des gemeinsamen Hauses zu leisten, wie es Papst Franziskus in seinem Schreiben „Laudato Si“ nennt. Daher lade ich sehr herzlich dazu ein, in der Fastenzeit das Mobilitätsverhalten zu überprüfen und nach Alternativen zu Autofahrten zu suchen und diese auszuprobieren.“

**Generalvikar Nikolaus Krasa, Erzdiözese Wien**

„Es geht auch ohne dein Auto. Alternativ mobil sein - es ist möglich. Ganz besonders in den Städten. Dein neues Verhalten beginnt im Kopf.

Nimm dir's zu Herzen. Wage einen ungewohnten Schritt! “

**Superintendent Mag. Hansjörg Lein (evangelische Kirche Wien)**





„Öfters mal Zu-Fuß-Gehen, für kurze Strecken das Auto stehen lassen oder eine Station früher aussteigen – das ist zeitgemäßes „Fasten“. Denn wer zu Fuß geht, tut sich selbst, für andere und für das Klima etwas Gutes. Es gibt kein anderes Verkehrsmittel, das mit weniger Ressourcen auskommt und gleichzeitig auf so vielen Ebenen positiv wirkt: Auf den seelischen Ausgleich, auf die körperliche Gesundheit, auf die Gemeinschaft im Grätzl und auf die Luftqualität in der Stadt.“

**Dlin Petra Jens, MSc Beauftragte für Fußverkehr der Stadt Wien**

„Die Aktion Autofasten ist eine gute Gelegenheit, das eigene Mobilitätsverhalten zu reflektieren. Muss es jeden Tag oder für jeden Weg das Auto sein, oder gibt es vielleicht die Möglichkeit, einzelne Tage auch öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen? Eine Verhaltensänderung kann damit positive Auswirkungen auf die Umwelt, die Gesundheit und auf das Geldbörstel haben“, so **Nina Walter-Broskwa, Leiterin**

**Marketing & Kommunikation ÖBB-Personenverkehr AG.**



© weinfranz

„Die Energiewende haben wir in Niederösterreich beim Strom geschafft, bitte helfen Sie mit auch die Mobilitätswende zu schaffen. Autofasten bietet eine gute Möglichkeit, zukunftsweisende Mobilität auszuprobieren. Ein kurzes Stück mit dem Rad, weiter mit Zug oder Bus und ein paar Schritte gerne einmal zu Fuß gehen. Autofasten kann auch heißen sich ein Auto zu teilen z.B. Carsharing mit Elektro-Autos gibt es bereits bei uns in Niederösterreich.“

**Dr. Stephan Pernkopf, Landeshauptfrau-Stv. von Niederösterreich**

